

Regierung des Fürstentums
LIECHTENSTEIN in VADUZ

Vaduz , den 8. Feb. 1924

Empfangen am 9. FEB. 1924

Hohe Regierung !

Gestern bei der Priesterconferenz in Vaduz wurde mir das Schreiben des Hochwürdigsten Bischofs zugestellt, welches mir die Bürde eines Landesvikars zumutete. In Gehorsam musste ich sie annehmen. Ich danke bei diesem Anlasse für das freundliche Schreiben einer Hohen Regierung vom 19. Januar dieses Jahres. Diese freundliche Worte machen mir Mut und wenn Die Hohe Regierung meine Bemühungen unterstützen wird, so darf ich gewiss hoffen, dass unsere Arbeiten gesegnet werden. Wie ich gewiss aus Gewissenhaftigkeit alle Massnahmen einer Regierung achten werde und in diesem Sinne meinen Einfluss benütze, so wird auch eine Hohe Regierung den Absichten der Priesterschaft wohlwollend gegenüberstehen. Ein Sichverstehen und ein freundliches Zusammenwirken trägt die beste Gewähr des Volksglückes, welches ja sowohl Staat wie Kirche, ein jedes in seinem Kreise herbeiführen will.

Indem ich Herr Prof. Schädler ^{als Kopf der Regierung} und alle Herren Beamten freundlich und hochachtungsvoll grüsse


Dr. S. Marx
Landesvikar

Vaduz, den 8. Feb. 1924

7. J. 335 -
Regierung des Fürstentums
LIECHTENSTEIN in VADUZ,

Abgedruckt am 9 - FEB. 1924

Zahl 733

mit 

Hohere Regierung!

h. h.

Gestern bei der Priesterconferenz in Vaduz wurde mir
 das Schreiben des Hochwürdigsten Bischofs zugestellt,
 welches mir die Bürde eines Landesvikars zumutete. In
 Gehorsam musste ich sie annehmen. Ich danke bei diesem
 Anlass für das freundliche Schreiben einer Höheren
 Regierung vom 19. Januar dieses Jahres. Diese freundliche
 Worte machen mir Mut und wenn die Höhere Regierung meine
 Bemühungen unterstützen wird, so darf ich gewiss hoffen,
 dass uns re Arbeiten gesegnet werden. Wie ich gewiss
 aus Gewissenhaftigkeit alle Massnahmen einer Regierung
 achten werde und in diesem Sinne meinen Einfluss be-
 nütze, so wird auch eine Höhere Regierung den Absichten
 der Priesterschaft wohlwollend gegenüberstehen. Ein
 Sichverstehen und ein freundliches Zusammenwirken trägt
 die beste Gewähr des Volksglückes, welches ja sowohl
 Staat wie Kirche, ein jedes in seinem Kreise herbei-
 führen will.

In dem ich Herr Prof. Schäbler und alle Herren B
 Barmen freundlich und hochachtungsvoll grüsse

Dr. J. M. ...
 ...